

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 242. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betleitauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen...

Die Ueberschwemmungsgefahr wächst.

Bereits mehrere Flüsse über die Ufer getreten. — Bis her kein größeres Ausmaß der Ueberschwemmung.

Die Nachrichten über neuerliche Ueberschwemmungen in den schon letzens von der großen Katastrophe heim-

ganz wiederhergestellt worden ist und das Land vor den Wassermassen schützt.

Gemeinsame Richtlinien

der Arbeiterorganisationen Nordeuropas.

(F. J.) Vertreter der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen von Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden traten in Stockholm am 17. und 18. August zu einer Konferenz zusammen.

Nach der einstimmigen Meinung der Konferenz geht aus den Berichten hervor, daß die Parteien und Gewerkschaften all dieser Länder völlig gleichartige Richtlinien verfolgen in bezug auf wichtige Fragen der Innenpolitik...

Es zeigte sich ferner, daß alle Parteien der gleichen Auffassung über den Kampf für die Erhaltung der Demokratie, der Volksherrschaft und der Volksfreiheiten sind.

Nach dem Abschluß der gemeinsamen Konferenz mit den norwegischen Genossen trat das Komitee der Nordländer, in dem die übrigen Nordländer: Dänemark, Island, Finnland und Schweden vertreten sind...

Vom Europarundflug.

Die ersten Startprüfungen.

Infolge heftigen Windes konnten gestern vormittag keine Prüfungen der am Europarundflug beteiligten Flugzeuge durchgeführt werden.

Politische Schlägerei auf dem Fußballplatz.

Blutige Vorfälle beim Spiel der Palästina-Mannschaft in Wilna.

Nach einem Fußballspiel der palästina-sich jüdischen Fußballmannschaft „Hapoel“ in Wilna kam es zu blutigen Zwischenfällen.

Vermeintliche Endecjaterroristen entpuppen sich als Juden.

Auf der meist von Juden bewohnten Malewki-Strasse in Warschau wurden die jüdischen Kaufleute von Unbekannten terrorisiert, die die Scheiben in den Geschäften einschlugen...

Verstaatlichung des „Polstie Radio“

Wie verlautet, soll die Regierung bereits beschlossen haben, die Institution „Polstie Radio“ zu verstaatlichen und sie dem Post- und Telegraphenministerium zu überweisen.

Ungarn und der polnische Minderheitenantrag in Genf.

Gestern empfing Außenminister Beck den ungarischen Gesandten in Warschau zu einer längeren Unterredung.

Der ehem. Sanacja-Stadtpräsident von Warschau kaltgestellt.

Vor einiger Zeit wurde der zur Sanacja gehörende Stadtpräsident von Warschau Ing. Slominski seines Amtes enthoben, worauf er Direktor der städtischen Straßenbahnen in Warschau wurde.

Der Prinz von Wales kommt nach Polen.

Auch der italienische Thronfolger soll Polen besuchen.

Die britische Botschaft in Warschau bestätigt eine Pressemeldung von einem bevorstehenden Besuch des Prinzen von Wales in Polen.

Sowjetrussischer Flottenbesuch in Odingen

Gestern traf in Odingen eine aus drei Kriegsschiffen bestehende sowjetrussische Flottille zu einem Besuch ein.

Schachts Bankrotterklärung.

Peinlicher Eindruck im Ausland.

Basel, 3. September. Die Ankündigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, daß Deutschland ein Vollmoratorium, d. h. die völlige Einstellung aller Zinsen- und Schuldzahlungen an das Ausland beabsichtige, hat in Kreisen der Bank für internationalen Zahlungsausgleich nicht überrascht, da man auf eine solche Ankündigung bereits vorbereitet ist. Wenn man es auch in Kreisen der BIZ ablehnt, sich zu dieser Ankündigung zu äußern, so ist doch der peinliche Eindruck, den diese Rede auslöste, unverkennbar und es wird in Finanzkreisen versichert, daß diese Ankündigung Dr. Schachts einer Bankrotterklärung gleichkomme, wie auch darauf hingewiesen wird, daß die Reichsbank seit Anfang August es nicht mehr gewagt hat, den Reichsbankausweis bekanntzugeben, welcher die prozentuelle Deckung der im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten durch Gold und deckungsfähige Devisen ist.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ sagt, daß die Kundgebung in allen Gläubigerstaaten den heftigsten Widerstand hervorgerufen habe. Das Blatt ist überzeugt, daß die von Dr. Schacht zur Linderung der Weltwirtschaftskrise vorgeschlagenen Mittel absolut ungeeignet sind und daß diese Kundgebung für den deutschen internationalen Kredit einen schweren Schlag bedeutet.

Die deutsche Wirtschaft unter Hitler.

Berlin, 3. September. In einem Rundschreiben der Textilindustrie: „An die Herren Teppich- und Möbelfabrikanten“, heißt es: „Die Ausländer, von denen wieder verschiedene Kommissionen in Berlin waren, haben erklärt, daß sie nicht gewillt sind, Deutschland weiter zu beliefern, ehe die Warenschulden bezahlt wären, auch in Deutschland befindliche Lager zu sperren oder zurückzurufen. Die Erklärung des Auslandes ist von entscheidender Bedeutung für alle unsere Firmen, die aus dem Ausland fertiges Garn beziehen, da die abgeschlossenen Verträge nicht geliefert werden.“

Die Konsequenz aus dem Vorhergesagten ist die Streckung der Arbeit. Schon begannen die Verhandlungen mit den verschiedenen Ministerien, in welcher Höhe die Arbeitsstreckung vorgenommen werden muß. In einer Zeit, wo das Haus brennt, streitet man sich nicht um die Kosten einzelner Zimmerreinigungen, sondern man rettet, was zu retten ist.“

„Man rettet, was zu retten ist“ — das ist nicht gerade die Sprache, die man sonst im Dritten Reich liebt. Sie dürfte in das Kapitel Mißmacherei fallen.

Im Land der Dichter und Denker.

Maxim Gorkis Werke eingezogen.

Nachdem bereits vor einiger Zeit eine Verfügung gegen Maxim Gorkis Werke in Preußen erlassen worden ist, wurden nun, nach Mitteilung des „Deutschen Kriminalpolizeiblattes“, gemäß der Verordnung vom 4. Februar 1933 für das Land Preußen sämtliche von Maxim Gorki verfaßten und in deutscher Sprache erschienenen Druckschriften beschlagnahmt und eingezogen.

Der Russe Maxim Gorki gehört zu den bedeutendsten Schriftstellern der Welt. Soweit uns bekannt ist, gibt es auf dieser Erde keinen anderen Staat, in dem eine Regierung Gorkis Werke eingezogen hat.

Konzentrationslager Oranienburg aufgelöst.

Berlin, 3. September. Im Zusammenhang mit der vom Führer und Reichskanzler angeordneten Nachprüfung aller Schußhaftfälle wurden 742 Schußhäftlinge aus der Haft entlassen. Es heißt, daß dies weit über die Hälfte der in Preußen insgesamt in Haft befindlichen Schußhäftlinge sind. Es handelt sich dabei vorwiegend um ehemalige Angehörige der SPD und KPD. Mit der Entlassung der Schußhäftlinge ist auch die Auflösung des Konzentrationslagers Oranienburg verbunden. Hinsichtlich der Freilassung des Schriftstellers Karl v. Dsiewicki und des ehemaligen kommunistischen Reichstagsabgeordneten Neugebauer verlautet, daß die Nachprüfung dieser beiden Fälle gegen 15. September erfolgen wird. Die amtliche Mitteilung betont, daß die Festsetzung von Schußhaft in Zukunft stark eingeschränkt und nur noch in Fällen dringender Gefahr für die Staatssicherheit verhängt wird. Alle Personen, die sonst mit den Gesetzen in Konflikt geraten, würden unverzüglich dem Gericht überwiesen. Ueber Torgler und Tschann wird nichts verlautbart.

Unter den Entlassenen befindet sich auch der ehemalige sozialdemokratische Bürgermeister von Magdeburg Kuntze, der auch in der ausländischen Presse öfter genannt wurde. Für ihn wurde besonders von englischer Seite interveniert.

15 Kommunisten ins Zuchthaus.

Berlin, 3. September. Hier wurde das Urteil gegen die 15 Kommunisten von Freienwalde gefällt, die des Hochverrats, Sprengstoffdiebstahls und der Grad-

schändung angeklagt waren. Der Hauptangeklagte Max Jessel erhielt 10 Jahre Zuchthaus, die übrigen Angeklagten wurden zu 1½ bis 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie hatten 17½ Kilogramm des gefährlichen Sprengstoffes Komperit C bei einem Steinmetzmeister entwendet und als die Persekutionen gegen die Kommunisten einsetzten, hatten sie aus Furcht, daß ihre Beute entdeckt würde, eine Familiengruft erbrochen und einen Kinderfarg geöffnet, in dem sie die Sprengstoffe und Waffen verbargen.

Unter sozialistischer Führung.

Die „Frankfurter Zeitung“ gibt in ihrem Handelsenteil einen Artikel „Dänemark auf dem Wege zur Gesundung“ Raum, in welchem sie feststellt: Niemand sehe die Lage der dänischen Wirtschaft mehr als bedroht an. Man habe jetzt einen Ueberblick über die von der Krise verursachten Schäden. Der Absatz der Agrarprodukte sei auf neuer Grundlage gesichert. Man besaße sich mit weitgehenden Zinssenkungsplänen, um der landwirtschaftlichen Verschuldung entgegenzuwirken. In der Industrie stelle man bessere Beschäftigung fest. Dem Rückgang des Agrarexports stehe eine Steigerung der industriellen Ausfuhr gegenüber. Man vergleiche daneben das Chaos der deutschen Wirtschaftslage!

Es bleibt bloß übrig, festzustellen, daß Dänemark seinen Kampf gegen Krisefolgen führte unter einer Arbeiterregierung. Daß die gleichgeschaltete deutsche Presse Besserung in Dänemark feststellen muß, als Erfolg der Bestrebungen einer Regierung, an deren Spitze der Sozialdemokrat Stauning im Kampfe steht gegen alle faschistischen Tendenzen.

Paula Wallisch in Brunn.

Paula Wallisch, die Witwe des im Februar in Leoben hingerichteten steirischen Arbeiterführers Koloman Wallisch, ist in Brunn eingetroffen. Sie wurde am Bahnhof von einer Abordnung des Auslandsbüros der österreichischen Sozialisten und einigen sozialistischen Journalisten empfangen. Frau Wallisch, die immer noch leidend ist und Oesterreich illegal verlassen hat, wird nicht mehr zurückkehren. Wie bekannt, wurde sie, weil sie in Brunn an der Mauer die kämpfenden Schutzbindler mit Lebensmitteln versorgt hatte, kurz nach der Hinrichtung ihres Mannes zu einem Jahr schweren Kerkers verurteilt, jedoch mit Rücksicht auf ihren schwer leidenden Zustand vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Gegen die Politisierung der Jugend in Spanien.

Ein vom Kabinettsrat auf Vorschlag des Innenministers Alonso angenommener Erlass bestimmt, daß Jugendliche unter 16 Jahren nicht Mitglieder einer Organisation politischen Charakters sein dürfen. Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren müssen die Genehmigung ihrer Eltern einholen. Der Innenminister wies zur Begründung des Erlasses auf die zunehmende Bedeutung jugendlicher in den Rechts- und Linksbewegungen hin. Bei den vielen Unruhen der Zeit seien häufig Knaben mit der Waffe in der Hand angetroffen worden. Zahlreiche Jugendliche seien diesen Unruhen oder Attentaten zum Opfer gefallen. Allein in Madrid seien seit dem 1. Januar 470 Minderjährige verhaftet worden, von denen 367 den Linksparteien und 103 den Rechtsparteien angehörten. Bei politischen Zusammenstößen seien zwölf junge Leute zwischen 15 und 21 Jahren getötet und 32 mehr oder weniger schwer verletzt worden. Der Erlass richtet sich in erster Linie gegen die Sozialisten und Kommunisten auf der Linken, gegen die Agrarpartei von Gil Robles und die Faschisten Primo de Rivera auf der Rechten.

Das Palais des Mandchurenkaisers brennt.

Tschangtschun, 3. September. Im Palais des Kaisers von Mandschukuo ist ein Brand ausgebrochen, der sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Es besteht der Verdacht der Brandstiftung. 21 Personen, darunter drei Personen vom Hofpersonal, wurden verhaftet.

Aus Welt und Leben.

Oktan über Südfrankreich.

Ein Orkan, der im Südwesten Frankreichs wütete, richtete großen Schaden an. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Die Weinberge und Maisfelder sind vollkommen vernichtet. In Toulouse wurden auch einige Flugzeuge beschädigt.

Ein Arzt beschreibt seinen Selbstmord.

Der ehemalige Primararzt des Kochspitals in Budapest, Dr. Georg Hajnal, hat sich in seiner Wohnung vergiftet. Es wurden drei Abschiedsbriefe und ferner eine Aufzeichnung über den Todeskampf vorgefunden. Den Selbstmord verübte er durch Ersprikung von Morphinum und Einnehmen von Veronal und Luminal. Auf einem Rezeptzettel wurde folgende Aufzeichnung gefunden: „Erste Stunde: Ich fühle nicht. Zweite Stunde: Ich habe keine Schmerzen. Dritte Stunde: Ich bin glücklich,

dem unerbittlichen Leben einen Streich gespielt zu haben. Ich fühle Bredchreiz“. Damit schließen die Aufzeichnungen. Es stellte sich heraus, daß der Arzt sehr verarmt war. Er behandelte Arme ohne Honorar. Seiner Bedienerin war er schon seit langem den Lohn schuldig, und auch sein Zimmer konnte er schon seit elf Monaten nicht mehr bezahlen. Dr. Hajnal war 45 Jahre alt.

Der Frohregen von Prades.

Eine ungewöhnliche Naturerscheinung in Südfrankreich.

Meldungen aus Prades, einer kleinen südfrenzösischen Ortschaft in der Nähe des berühmten Carcassonne, zufolge, hat sich dort dieser Tage eine ungewöhnliche Naturerscheinung ereignet. Sozusagen aus heiterem Himmel heraus begann es plötzlich zu regnen. Es war zwar nur ein kurzer Schauer, aber die Ueberraschung der Bauern stieg ins Unermessliche, als sie wahrnehmen mußten, daß zusammen mit Regentropfen richtige kleine Frösche zu Tausenden und aber Tausenden vom Himmel gefallen waren.

Man kann sich diesen merkwürdigen und gewiß nicht alltäglichen Vorfall nur dadurch erklären, daß man ihn in Verbindung bringt mit einer riesigen Windhose, die die Gegend und vor allem einen in der Nähe gelegenen Teich, einige Tage vorher heimgesucht hatte. Wahrscheinlich sind die Frösche bei dieser Gelegenheit mit in die Luft gerissen worden, haben dort im Verband der Wolken tagelang in der Höhe geschwebt, um schließlich mit dem Regen zusammen wieder auf die Erde niederzugehen.

Tagesneuigkeiten.

Ausbreitung des Kotonarbeiterstreiks.

Gestern fand eine Versammlung der streikenden Kotonarbeiter statt, auf der die Streiklage besprochen wurde. Es wurde auch über die Lage in der Kotonindustrie in anderen Städten beraten. Dabei wurde mitgeteilt, daß auch in Warschau bereits ein Streik der Kotonarbeiter ausgebrochen ist, während mit einem Beginn der Streikaktion in Kallisch und Alexandrow mit ziemlicher Sicherheit gerechnet werden kann, wo die Arbeiter ebenfalls Lohnforderungen gestellt haben. Angesichts dieser in der Provinz eingetretenen Lage stellt sich die Streiklage für die Kotonarbeiter in Lodz günstiger dar, da die Unternehmer ihre Bestellungen nicht mehr anderweitig werden vergeben können. (a)

Berufung von Gerichten für Sozialversicherungsfragen.

Von der Sozialversicherungsanstalt in Lodz wird uns mitgeteilt, daß im Zusammenhang mit der angekündigten Reform des Versicherungssystems zur Zeit das Projekt hinsichtlich einer Berufung spezieller Gerichte für Versicherungsfragen erwogen wird. Diese Institutionen seien bereits in dem Zusammenfassungsvertrag vorgeesehen. Die Versicherungsgerichte würden aus zwei Instanzen bestehen und an ihrer Spitze würden Personen stehen, die mit Fähigkeiten staatlicher Richter ausgestattet wären. Diese Gerichte werden Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern, Arbeitern und der Sozialversicherungsanstalt bezüglich der Versicherungspflicht, der Höhe der Beiträge, der Leistungen u. dgl. zu entscheiden haben. (p)

Ein Mörder stellt sich der Polizei.

Wie wir berichteten, hat in der Chopinstraße 5 der 24 Jahre alte Theodor Budziarek den Geliebten seiner Frau, Wladyslaw Marciniak, am Freitag abend durch einen Messerstich in den Kopf ermordet. Nach der Tat flüchtete Budziarek und hielt sich verborgen. Die polizeilichen Nachforschungen nach ihm erwiesen sich als erfolglos. Gestern meldete sich Budziarek nun selbst der Polizei und gab auch den Beweggrund seiner Tat an. (a)

Schwerer Unfall bei einem Straßenrennen.

Bei dem Straßenrennen um den Preis der Stadt Lodz ereignete sich am Sonntag ein schwerer Unfall. In der Nähe von Bgierz stürzte ein an der Spitze befindlicher Fahrer, dem eine Gruppe von 9 weiteren Teilnehmern am Rennen folgte, vom Rade. Infolge des kurzen Abstandes konnten die nachfolgenden Radfahrer nicht mehr ausweichen und fuhren auf den am Boden Liegenden auf. Im Au bildeten die zehn Radfahrer einen einzigen Knäuel. Dabei trugen folgende Radfahrer ernsthafte Verletzungen davon: der 24jährige Alfred Grudzien, wohnt Kilmklego 96, der 19jährige Czeslaw Jaskolski, Kocicinska 39, der 24jährige Oskar Vogel aus Oleskow bei Lodz und der 29jährige Artur Bernhard, Kilmklego 96.

Todessturz vom Baugerüst.

Ein tragischer Unfall ereignete sich gestern beim Neubau an der 11-go Wistopada 60. Als der Wapienna 60 wohnhafte Arbeiter Alexander Finkiel auf dem dritten Stock mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, stürzte er plötzlich vom Gerüst herab in die Tiefe. Mit gebrochenen Gliedern blieb er auf dem Steinpflaster liegen und gab noch vor Eintreffen der Rettungsbereitschaft seinen Geist auf. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium überführt. (a)

Persönliches.

Gestern ist der Lodzer Wojewode Herr Alexander Hauke-Nawal von seinem Erlösungsurlaub zurückgekehrt und hat die Amtsfunktionen wieder übernommen. (a)

Registrierung des Jahrganges 1916.

Heute, Dienstag, um 8 Uhr früh, haben sich im Lokal des Militärbüros der Stadtverwaltung, Petrikauer 165, folgende Männer des Jahrganges 1916 zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnhaften, deren Namen mit den Buchstaben M, N, O, P, R und S beginnen, und aus dem Bereiche des 7. Kommissariats mit den Anfangsbuchstaben R, S, Sz, T und U.

Morgen, Mittwoch, den 5. September, haben sich selbst die Männer des Jahrganges 1916 aus dem Bereiche des 1. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben Sz, T, U, W und Z und aus dem Bereiche des 7. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben W und Z zu melden. Die Registrierung findet in der Zeit von 8 bis 15 Uhr statt.

Die sich Meldenden müssen in Łódź angemeldet sein und einen Personalausweis bzw. einen Tauffchein oder einen Auszug aus dem Einwohnerregister mit Photographie vorlegen. (a)

Vor Hunger zusammengebrochen.

Vor dem Hause Wodna 3 brach die arbeits- und obdachlose, 36 Jahre alte Aniela Michalska vor Hunger und Erschöpfung zusammen. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft nach dem Reservierkrankenhause überführt. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

Auf dem Leonhardt-Platz trank die Przejazd 21 wohnhafte 21 Jahre alte Leokadja Andrzejczak in selbstmörderischer Absicht Gift. Die Rettungsbereitschaft überführte die Lebensmüde in schwerem Zustande ins Radogoszewer Krankenhaus. (a)

Feuer.

Infolge Kurzschlusses entstand gestern im Garnlager der Firma Marfus Kon, Łonkowa 5, Feuer. Das im ersten Stock befindliche Lager stand in kurzer Zeit in Flammen. An die Brandstelle eilten der 2. und der 3. Zug der Feuerwehr, der es gelang, das Feuer nach halbstündiger Löscharbeit zu unterdrücken. (p)

Wieder zwei Kinder ausgelegt.

Im Torwege des Hauses Zachodnia 59 wurde ein einjähriges Kind weiblichen Geschlechts ohne Aufsicht aufgefunden. Das Kind wurde ins städtische Erziehungsheim eingeliefert. — Wegen Aussetzung ihres 4jährigen Kindes in der Rzgowskastraße wurde die Karpija 18 wohnhafte Chaja Taub zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen. (a)

Diebstähle.

In die Wohnung des Stanislaw Lomnicki, Danilowskiego 7, drangen Diebe ein und raubten verschiedene Sachen im Werte von 1000 Zloty. — Grina Zarfa meldete der Polizei, daß aus ihrer Zuderzeugkubde an der Rzgowska 21 gestern nacht verschiedene Zuderwaren im Werte von 800 Zloty gestohlen wurden. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zwierka 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorfeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Kambielinski (Andrzejka 28), A. Szymanski (Przedzalniana 75).

Aus dem Gerichtssaal.

Zwei Jahre Gefängnis für eine Kindesmörderin.

Am 20. Dezember erschien im 3. Polizeikommissariat Dr. Markowicz und meldete, daß in die Entbindungsanstalt der Krankenkasse eine Weronika Kubacka eingeliefert wurde, die angegeben habe, einen Blutsturz erlitten zu haben. Er habe jedoch festgestellt, daß hier die Geburt eines Kindes vorliegt. Näher befragt, habe sich die Kubacka nach einigem Zögern dazu bekannt, am 18. Dezember ein Kind geboren zu haben, doch sei das Kind tot zur Welt gekommen. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Die Leiche des Kindes wurde sezirt und es erwies sich, daß das Kind gesund zur Welt gekommen ist, jedoch etwa eine halbe Stunde nach der Geburt erstickt wurde. Es wurde daher gegen die Rabenmutter ein Strafverfahren eingeleitet und gestern stand die Kubacka vor dem Łódzger Bezirksgericht. Das Urteil für die 23 Jahre alte Weronika Kubacka lautete auf 2 Jahre Gefängnis mit Strafaufschub. (a)

Zwei Mütter wegen Kindesaussetzung verurteilt.

Gestern mußten sich vor dem Łódzger Bezirksgericht zwei Mütter verantworten, die aus Not ihre Kinder ausgelegt hatten.

Im ersten Falle handelte es sich um die 20 Jahre alte Janina Michalowska, die am 24. Juni l. J. ihr sechs Wochen altes uneheliches Kind in einem Torweg an der Narutowiczstraße auslegte. Die Michalowska bekannte sich zur Schuld, gab jedoch zu ihrer Entschuldigung an, daß sie selber große Not leide und keine Möglichkeit hatte, das Kind zu ernähren. Sie habe das Kind daher an einer belebten Stelle ausgelegt, um es der Milderthätigkeit guter Leute zu überlassen. Das Gericht verurteilte sie zu einem Monat Haft mit Strafaufschub.

Im zweiten Falle hatte sich das 26 Jahre alte Dienstmädchen Anna Kaluzna aus Pabianice zu verantworten. Die Kaluzna hatte ihr ebenfalls uneheliches Kind am 22. Juli im Torwege des Hauses Jankowa 14 in Pabianice ausgelegt. Das Kind war 2 Wochen alt. Die Kaluzna gab an, daß sie das Kind aus diesem Grunde ausgelegt habe, weil sie mit dem Kinde nirgends Arbeit bekommen konnte. Sie wurde zu einem Monat Arrest mit Strafaufschub verurteilt. (a)

Aus dem Reiche. Günstige Beilegung des Zwists bei „Pepege“

Wir berichteten, daß in den Gummiwerken „Pepege“ in Graubenz ein schwerer Konflikt zwischen den Arbeitern und der Verwaltung und auch zwischen den Arbeitern untereinander ausgebrochen ist, bei dem es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen den Arbeitern kam. In der Folge mußten einige Arbeiter ins Krankenhaus überführt werden, 9 wurden verhaftet. Der Konflikt ist dadurch entstanden, daß die Firma nach einer längeren Arbeitsunterbrechung nur diejenigen Arbeiter anstellte, die ihr politisch genehm waren, und an Stelle der entlassenen Arbeiter neue einstellte. Schließlich traten die bereits beschäftigten Arbeiter zum Zeichen des Protestes in den Ausstand und die Fabrik wurde ganz geschlossen. Auf Intervention des Klassenverbandes bei der Firma und den Zwangsverwaltern sowie beim Starosten wurde die Anordnung der Firmenverwaltung bezüglich der parteiischen Einstellung der Arbeiter und Schließung der Werke rückgängig gemacht und die Arbeiter haben mit ihren Forderungen vollen Erfolg erzielt. Die Arbeiter werden entsprechend ihren Arbeitsjahren und der Familiengröße wieder angestellt und niemand soll wegen Beteiligung am Streik eine Zurücksetzung erfahren. Die Verhafteten wurden aus der Haft entlassen und sollen nach einem evtl. Freispruch ebenfalls wieder angestellt werden.

Die Feuersgefahr auf dem Lande.

In Brzeziny entstand in dem Wohnhause des Wladyslaw Kawczynski und Stanislaw Dobroszel Feuer, das sich auch auf die Wirtschaftsgebäude übertrug. Das Wohnhaus, zwei Viehställe, einige Schuppen usw. wurden ein Raub der Flammen. Bei den Löscharbeiten erlitt Stanislaw Dobroszel ernstliche Verletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Der angerichtete Schaden beträgt 12 000 Zloty.

Des weiteren brannten nieder: im Dorfe Zakrenty, Gemeinde Jzbica, Kreis Kolo, das Anwesen des Wladyslaw Chwalikowski im Werte von 5800 Zloty; im Dorfe Szczertowo, Gemeinde Sompolno, auf dem Anwesen des Wacław Majewski der Vieh- und Pferdestall sowie die Scheune im Werte von 4200 Zloty; im Dorfe Kolarcin, Gemeinde Mroga Dolna, Kreis Brzeziny, die Wirtschaftsgebäude auf dem Anwesen des Franciszek Amieci im Werte von 2700 Zloty; im Dorfe Zygunt, Gemeinde Puczniew, Kreis Łódź, die Scheune des Eduard Schütz im Werte von 3200 Zloty; im Dorfe Szydłow, Gemeinde Puczniew, das ganze Anwesen des Szymon Ludwisiak im Werte von 8700 Zloty; im Dorfe Mirosławice, Gemeinde Babice, Kreis Łódź, die Scheune mit der diesjährigen Ernte des Wacław Grabowski im Werte von 3400 Zloty.

Im Dorfe Jawozno, Gemeinde Rudniki, Kreis Wielun, wütete ein Großfeuer. Infolge eines schadhaften Kamins geriet das Wohnhaus des Josef Jurczynski in Brand. Das Feuer übertrug sich auf zwei weitere Anwesen der Marjanna Medalowa und des Piotr Kowalczyk. Alle drei Anwesen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf 17 400 Zloty. (a)

Eine Stadt niedergebrannt.

Im Städtchen Hanczewice im Kreise Leminiec ist Feuer ausgebrochen, von welchem das ganze Städtchen ergriffen und eingeäschert wurde. 100 Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden wurden ein Raub der Flammen.

Petrkau. Tödlicher Sturz vom Dache. Beim Abnehmen einer Radioantenne vom Dache des zweistöckigen Hauses, Niepodleglosci 3 in Petrikau stürzte der 36 Jahre alte Monteur Josef Frank herab. Frank war auf der Stelle tot. (a)

Brzeziny. Von einer Schlange gebissen. Im Walde des Gutes Walewice, Kreis Brzeziny, wurde die dort in der Sommerfrische weilende 26 Jahre alte Melanja Janicka von einer giftigen Schlange ins Bein gebissen. Die Janicka mußte unverzüglich in ein Krankenhaus geschafft werden. (a)

Konin. 12 jähriges Mädchen schlägt einem 7 jährigen Knaben den Schädel ein. Im Dorfe Modlice, Gemeinde Dłuski, Kreis Konin, gerieten die 12 Jahre alte Janina Karasinska und der 7 jährige Wacław Galuzka in Streit. Dabei schlug die Karasinska auf den Knaben mit einem Stock so heftig ein, daß ihm die Schädeldecke barst und außerdem ein Auge auslief. Nach der Tat versteckte sich das Mädchen in einem naheliegenden Walde, wo es von der Polizei gefunden wurde. (a)

Wilna. Selbstmord einer Schülerin. Hier beging die 17 jährige Schülerin der 5. Klasse des Orzeszkowa-Gymnasiums, Wanda Aleksandrowicz, Selbstmord, indem sie sich mit dem Revolver ihres Vaters erschoss. Die Ursache zu diesem Verzweiflungsschritt ist darin zu suchen, daß das Mädchen die Ergänzungsprüfung nicht bestand und so das 2. Jahr in der 5. Klasse hätte sitzen müssen. Dies nahm sie sich so zu Herzen, daß sie beschloß, aus dem Leben zu scheiden. Sie schrieb einen

Abchiedsbrief an die Eltern, nahm den Revolver ihres Vaters an sich und begab sich außerhalb der Stadt in die Nähe des evangelischen Friedhofs, wo sie Selbstmord beging. Ihre Leiche wurde erst am zweiten Tage gefunden.

Die Zyrardower Werke zahlen Altersrente.

Zwischen der Gerichtsverwaltung der Zyrardower Werke und den Vertretern der Arbeiter ist es in Sachen der Auszahlung von Altersrenten zu einer Einigung gekommen. Danach werden alle Arbeiter im Alter von über 60 Jahren, die nach 1914 in den Zyrardower Werken gearbeitet haben und nicht mehr arbeitsfähig sind, Altersrenten erhalten. Es betrifft dies etwa 700 Arbeiter.

Sport.

Erster Schritt der Ringkämpfer.

Der Łódzger Athletikverband veranstaltet am 23. September einen sogenannten „ersten Schritt“ im Ringkampf und Gewichtsheben. Zu diesem Wettbewerb haben auch Vereinslose und Junioren Zutritt. Anmeldungen nehmen alle Vereine, die dem Verbande angeschlossen sind, entgegen.

Sporthalle wird gebaut.

Gestern wurden die ersten Vorarbeiten zum Bau einer großen Sporthalle in Łódź getätigt. Die Halle wird auf dem bisherigen Sportplatz im Poniatowski-Park entstehen. Die finanzielle Durchführung des Baues hat das Komitee für körperliche Erziehung und militärische Vorbereitung übernommen. Der Bau dieser Sporthalle hat für den Łódzger Sport eine nicht zu verkennende Bedeutung.

Neuer Bezirksrekord.

Die Läufer des LKS unternahmen einen Angriff auf den bestehenden Bezirksrekord für die olympische Stajette (500—100—200—100), der vom Erfolg gekrönt war. Wroblewski, Stalinski, Joz, Ciesielski erzielten eine Zeit von 3 Min. 34 Sek., die um 3 Sekunden besser ist, als die bisherige Bestzeit.

Łódź — Posen im Bogen.

Am kommenden Sonntag wird die diesjährige Bogenjajon mit dem Städtekampf Łódź—Posen eröffnet. Der Kampf steigt in Łódź im Saale des Rozmaitosci-Theaters um 11.30 Uhr. Łódź stellt nachstehende Ahti: Pawlak, Bizer I, Wozniakiewicz (Cyran), Banasiak, Garnczarek (Taborek), Chmielewski, Kłodas (Wurm) und Krenz. Posen rüftet ebenfalls sehr ernsthaft für diesen Kampf. Zu bemerken wäre noch, daß Posen zum erstenmal in Łódź als Städtemannschaft in den Ring geht.

Radio-Stimme.

Dienstag, den 4. September 1934.

Polen.

Łódź (1339 tG, 224 M.)

12.10 Salontort 12.45 Briefe an Kinder 13 Mittagspresse 13.05 Konzert 15.30 Exportberichte 15.35 Vorkonferenzberichte 15.45 Leichte Musik 16.45 Briefkasten der WKO 17 Kammerkonzert 17.25 Plauderei für Frauen 17.35 Sologesang 17.50 Technischer Briefkasten 18 Theaterrepertoire 18.15 Klavierrezital 18.45 Gedenkfeier 19.05 Chorkonzert 19.20 Aktuelle Plauderei 19.30 Chorgesang 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sportberichte 20 „Gloriosa“, Oper in 3 Akten 23.05 Reflamkonzert.

Ausland.

Königsmusterhausen (191 tG, 1571 M.)

12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 15.15 Für die Frau 15.40 Erziehungsfragen 16 Nachmittagskonzert 18.05 Zum Todestage Gdv. Kriegs 19.50 Reichsparteitag in Nürnberg 23 Unterhaltungskonzert.

Heilsberg (1031 tG, 291 M.)

12 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 17.50 Stunde der Arbeit 19 Volkslieder 19.50 Parteitag in Nürnberg 22.45 Unterhaltungskonzert.

Breslau (950 tG, 316 M.)

12 Konzert 13.45 Unterhaltungskonzert 14.25 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 17.55 Für die Frau 19.50 Parteitag in Nürnberg 22.45 Unterhaltungskonzert.

Wien (592 tG, 507 M.)

12 und 13.10 Mittagskonzert 15.40 Stunde der Frau 16.15 Kinderstunde 17.40 Schallplatten 17.55 Jsländische Melodien 20.15 Unterhaltungskonzert 22.10 Brudner-Diegel, 23.20 Schallplatten.

Prag (638 tG, 470 M.)

12.10 Schallplatten 15.15 Jazzmusik 18.20 Deutsch Sendung 21 Brudner-Konzert 22.15 Schrammelmusik.

Gewerkschaftliches.

Generalversammlung. Am Sonntag, dem 9. September l. J., um 9 Uhr morgens, findet im Lokale des Verbandes der Fabrikmeister, Jeromski 74, die ordentliche Generalversammlung der Deutschen Abteilung der Textilarbeitergewerkschaft statt. Näheres hierüber im Anzeigenteil.

Verlagsgesellschaft „Volksstimme“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Łódź, Petrikauer 161

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne.

(59. Fortsetzung)

Achtzehntes Kapitel.

Marchese Minghetti empfing mit sehr wortreicher Liebenswürdigkeit Herrn und Frau Trautmann, um wohl die deutlich sichtbare unangenehme Betroffenheit bei Jsas Unblick zu verbergen, deren Mitkommen nicht in seinen Berechnungen gelegen.

Erich überhörte die Aufforderung, Platz zu nehmen; er war eifrig zurückhaltend.

„Ich will die Schuld begleichen, die — diese Dame bei Ihnen aufgenommen hat. Darf ich um den Schuldschein bitten?“

„Es war mir ein Vergnügen gewesen, Madame anzuhelfen. Leider wurde Madame vom Unglück verfohrt. Man glaubt ja immer, das anfängliche Glück festhalten zu können! Aber leider — leider —“

Der Marchese hatte es sehr eilig, den Schuldschein zu überreichen, den Erich prüfte; ja es war Jsas Unterschrift in ihren gesucht großen Schriftzügen.

„Und dennoch unterstützen Sie Madames Leichtsin —“

Erich entnahm seiner Brieftasche einen Scheck auf die Deutsche Bank in Berlin — „ich habe umgerechnet, Marchese, und ausgerechnet; ich denke, mit zwanzigtausend Mark werden Sie zufrieden sein. Hier, bitte —“

Lebhafte Enttäuschung malte sich auf dem Gesicht des Marchese.

„Es wird Schwierigkeiten machen, ihn einzulösen.“ „Wieso, Marchese? Mein Name ist gut für viel höhere Beträge als diese Summe hier —“

„Gewiß, gewiß! Daran zweifle ich ja nicht, ich meinte nur, es ist für mich so umständlich! Und auch un-

angenehm, da ich durch meine Hilfe für Madame knapp an Kasse geworden bin. Erledigung in Bargeld wäre mir lieber; ich jage es offen!“

Erich lächelte ein wenig. „Sie können sich doch denken, Marchese, daß man solche Beträge in barem Gelde nicht bei sich hat.“

„Allerdings! Aber es ist sehr peinlich für mich! Wenn Sie mir heute wenigstens eine Anzahlung machen wollten, Herr Trautmann. Ich würde dann warten, bis Sie aus Deutschland —“

„Nein, ich bedaure, auf Teilzahlungen lasse ich mich nicht ein! Sie hatten allerdings bei Ihrer Forderung vergessen in Erwägung zu ziehen, daß man solche Summen jetzt schwer aus Deutschland herausziehen kann —“

„Ah, dann kann man leicht die große Geste haben, daß man Schulden zahlen will, und kann leicht einen Scheck ausstellen, vielleicht gleich über eine Million.“

Das Gesicht des Marchese verzerrte sich vor Wut und Enttäuschung.

Erich war ganz kalter Hochmut, als er scharf fragte: „Wie, bitte? Ich verstand nicht ganz —“

Vor dem blühenden Blick aus den stahlgrauen Augen Erichs duckte sich der andere wie ein geprägelter Hund. Er versuchte nochmals zu seinem Ziele zu kommen.

„Ich muß doch bitten, Herr Trautmann, daß mir der Betrag so zurückgezahlt wird, wie ich ihn gegeben — in barem Gelde. Anders hat es für mich keinen Wert!“

Hochklopfenden Herzens stand Jsa daneben; eine dumpfe Angst stieg in ihr auf, daß es dem Marchese nur um das Geld zu tun sei — und sie hatte sich durch seine zur Schau getragene große Verliebtheit dazu hinreißen lassen, sich an einer Fälschung zu beteiligen, und sich dadurch in seine Hand gegeben.

„Ich bedaure! In der von Ihnen gewünschten Weise kann ich nicht regeln. Sie hatten der Dame ja noch einen Vorschlag gemacht: daß Sie, wenn ich nicht zahlen könnte, auf die Schuldschuld überhaupt verzichten wol-

ten, dafür aber verlangten, daß ich diese Dame, meine bisherige Ehefrau, freigabe — was hiermit geschieht!“

Erich erfaßte fest die Hand der widerstrebenden Jsa und führte sie dem andern zu mit unbeweglichem Gesicht.

„Bitte!“ In seinen Mundwinkeln lag überlegener Spott.

Der Marchese stand in peinlicher Verlegenheit da. Seine Augen hafteten am Boden; er wich Jsas Blick aus.

„Gib es das wirklich? Sag Erich Trautmann wirklich die letzten Folgerungen aus einer gar nicht ernst gemeinten Forderung? Sollte sein gut ausgedachter Plan zerstört werden — am Abend mit dem Gelde Monte Carlo, dessen Boden ihm allmählich zu heiß wurde, heimlich zu verlassen?“

Mit spöttischer Ueberlegenheit blickte Erich von einem zum andern.

„Die Herrschaften scheinen die Größe ihres Glückes und meine Selbstopferung noch gar nicht fassen zu können?“

„In der Tat, ich bin fassungslos, daß man eine solche Göttin — verschenkt!“

Erich lächelte leicht.

„Man muß sie ja verschenken, weil sie unbezahlbar ist. Es ist mir unmöglich, in der Schuld irgendeines Menschen zu stehen, daher mein Verzicht! Und ich mache Ihnen das Geständnis, daß er mir nicht einmal schwer fällt.“

Jsa biß sich zornig auf die Lippen, nur mit Mühe die Tränen unterdrückend.

„Noch eins, Marchese: Göttinnen leben im Himmel! Ich hatte ihr einen solchen auf Erden schon geschaffen. Daß Sie das gleiche tun werden, darf ich wohl voraussehen! Göttinnen sind große Kostbarkeiten; sie brauchen einen entsprechenden Rahmen; dies besonders zu betonen, habe ich wohl nicht nötig!“

Fortsetzung folgt.

Spezialärztliche Benerologische Heilanstalt
 Zawadzkastraße 1 Tel. 205-38
 Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
 Benerologische, Horn- und Hautkrankheiten. Seruelle Auskünfte (Anfragen des Divites, der Ausweisungen und des Harns)
 Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes
Konsultation 3 Zloty.

Dr. med. Albert Mazur
 Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Pilsudskiego 65
zurückgekehrt

Dr. med. S. Kryńska
 Spezialistin für
 Haut- u. venerische Krankheiten
 Frauen und Kinder
 Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm.
Scientlewicza 34 Tel. 146-10

Dr. med. WOLKOWYSKI
 wohnt jetzt
Cegielniana 11 Tel. 238-02
 Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten
 empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends
 an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

Dr. med. Heller
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Sraugutta 8 Tel. 179-89
 Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2
 Besonders Wartezimmer für Damen
 für Andromittelste — Heilanstaltsproffe

Dr. Ludwig Falk
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nowot 7 Tel. 128-07
 Empfangsstunden: 10-12, 5-7

LODOWNIA
 CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
 Tel. 190-48
 stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
 Telephonanruf genügt.

Sielanka Am Sonntag, dem 9. September um 2 Uhr nachm., findet in der „Sielanka“ Pabjanicka 59 ein großes
Sielanka
Ernte- und Gemeindefest
 zugunsten des evang.-angeb. Kirchbaues in Ruda-Pabjanicka mit religiöser Feier statt.
 Gesangliche Darbietungen der Kirchen-Chöre zu St. Johannes, zu St. Trinitatis und Ruda-Pabjanicka.
 Musikalische Darbietungen des Posaunenchores „Zubilate“, des Posaunenchores in Ruda-Pabjanicka sowie des Musikvereins „Stella“
Große Pfandlotterie mit wertvollen Gewinnen
 Preis des Loses 1 Zloty. Jedes Los gewinnt.
 Bahnfahrt — Stern- und Scheibenschießen
 Kinderspiele — Kinderumzug
 Eigene Käse. Eigene Konditorei.
 Eintritt für Erwachsene Pl. 1.—, Jugend u. Militär 50 Groschen

Perla & Pomorski
 Lodz, Petrikauer 69
 Sämtliche
Nähmaschinen
 Wichtig!
 Den Herren Fabrikneuern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr
 für die Haus-, Industrie- u. Handwerksnäherei mit Fuß- u. Motorantrieb, neu u. gebraucht
Reparaturen
 Sämtliche Nadeln stets auf Lager

Gesucht eine perfekte
Strickerin
 in das Strickwarengeschäft bei O. Lahmert, 60 Sierpnia Nr. 22.
 Deutsch und polnisch sprechendes
Dienstmädchen
 von einer Wierschenke gesucht. Agowsta 59.

Wollen Sie zum
Film?
 Schreiben Sie an Alfa, 55 Faubg. Montmartre. Paris. Serv. 91.
Benerologische Heilanstalt Zielona 2 (Petrikauer 47)
 für venerische u. Hautkrankheiten wurde übertragen nach der
 Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Arztin
Konsultation 3 Zloty

Theater- u. Kinoprogramm.
 Stadttheater: Heute um 8.30 Uhr: Operette „Liebesyacht“
 Europa: Die lustige Susanne
 Capitol: Reservistenparade
 Casino: Katharina die Große
 Corso: Sherlock Holmes
 Grand-Kino: Katze und Geige
 Metro u. Adria: Der Sänger von Warschau
 Muza: Der Anstifter
 Palace: Rakoczy-Marsch
 Przedwiośnie: Die Welt ohne Männer
 Rakietka: Die Million auf der Straße

Rakietka Sienkiewicza 40	Przedwiośnie Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Corso Legjonów 2/4	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1
Kino im Garten Heute und folgende Tage Eine Million auf der Straße Die fröhlichste Wiener Komödie mit dem originellen Wiener Dialekt. In den Hauptrollen: Georg Alexander Hans Moser Hugo Thimit Hans Thimit Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr	Heute und folgende Tage Die Welt ohne Männer In den Hauptrollen: Gloria Stuart Paul Roulien Nächstes Programm: Die lustigste Wiener Komödie „CSIBI“ gesprochen und gesungen in deutscher Sprache. Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungstipons zu 70 Groschen	Heute und folgende Tage Unser Revelationsprogramm! Großes Sensationsdrama nach der Erzählung v. Conan Doyle Sherlock Holmes mit CLIVE BROOK als Sherlock sowie Miriam Jordan Ernest Torrence 1001 Abenteuer. Eine Erzählung die Millionen gelesen haben Außerdem die Komödie: „Der Chauffeur in Flammen“ Eintritt: 1.09, —.85 u. —.54 Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr	Heute und folgende Tage Der Sänger von Warschau mit Eugen Bodo Außer Programm: Fox- und Pat-Weekenschau. Passpartouts, außer den amtlichen, bis auf weiteres ungültig Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr